

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **125 (1959)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gedanken am Schlusse der Rekrutenschule

Von Lt. B. Remund

Der Zugführer hat in seinem der Truppe nahestehenden Grad die besten Möglichkeiten, Stimmungen, Ansichten, Reaktionen der Rekruten zu beobachten. Es mag von Interesse sein, einige Beobachtungen, die beim Abverdienen des Leutnantgrades gemacht wurden, näher zu betrachten und Überlegungen darüber anzustellen.

Das grundlegende Ziel der militärischen Ausbildung – Kriegstüchtigkeit des einzelnen Soldaten – birgt in sich zwei Faktoren:

Erstens soll der Mann die Bedienung seiner Waffen und Geräte, das Verhalten im Gefecht absolut beherrschen. Er soll zweitens bereit sein, sein Können auch anzuwenden, für Land und Armee einzustehen. Wir wissen alle, daß das letztere Ziel oft nur mangelhaft erreicht wird. Es gibt aber Möglichkeiten, hier eine rapide Änderung zu erzielen. Voraussetzung ist, daß man Rekruten, die sich Mühe geben, aber nur bescheidene Leistungen erbringen, nicht lächerlich macht oder gar beschimpft.

Man überlege, wie der Soldat innerlich auf eine derartige Behandlung reagiert. Durch ein solches Verhalten von Vorgesetzten schaffen wir in den Rekrutenschulen einen starken Prozentsatz negativ eingestellter Wehrmänner.

Wenn wir als Vorgesetzte einen korrekten und einen wohlwollenden Ton wählen, so heißt das niemals, daß wir weniger Disziplin und Härte verlangen. Die heutige weniger gehaltene Jugend verlangt ja direkt nach straffer Führung. Was verschwinden muß, ist das Verächtlichmachen. Man soll an die positiven Eigenschaften des Rekruten appellieren. Kann er eine Dienstverrichtung auf Erklärungen und Belehrungen hin verstandesmäßig bejahen, wird deren Durchführung nachher um so leichter und ohne inneres Widerstreben geschehen. Das Erzwingen wird sich auf weite Sicht nie lohnen.

MITTEILUNGEN

Mobilmachungsfeier der Geb. Br. 11 vom 4. Oktober 1959

(Mitg.) Alle Wehrmänner der Geb. Br. 11, die in den Jahren 1939 bis 1945 Aktivdienst geleistet haben und jüngere Angehörige der Geb.Br. 11 (Gz.Br.11) sind zur Teilnahme der in Brig und auf dem Simplon stattfindenden Wehrkundgebung eingeladen. – Die Feier findet in Zivil statt, doch ist das Tragen der Uniform gestattet.

Die erste Anmeldung mit genauer Adresse hat unverzüglich (spätestens bis 15. 8.) zu erfolgen. Meldestellen: Für Berner Truppen: Mob. Feier Geb.Br. 11, Transitpostfach 1143, Bern; für Walliser Truppen: Adj.Uof. Paul Müller, Sitten, Av. St-François. Den Angemeldeten wird ein Anmeldeformular mit allen erforderlichen Angaben betreffend Programm, Einzahlung usw. zugestellt.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Vereinigte Staaten

Der neue amerikanische Panzer M 60

Gemäß einem Bericht in der amerikanischen Militärzeitschrift «ARMOR» wird die amerikanische Armee einen neuen mittleren Panzer M 60 einführen, der den jetzt verwendeten Haupt-Kampfwagen Patton M 48 A2 ersetzen soll. Der neue Panzer weist gegenüber diesem drei bedeutende Verbesserungen auf:

1. Einbau einer neuen 105 mm-Panzerabwehrkanone, mit der alle zurzeit bekannten Typen moderner Kampfwagen vernichtet werden können.
2. Einbau eines Dieselmotors, wodurch der Aktionsradius des Panzers beträchtlich erhöht wird.
3. Wesentlich besserer Schutz der Besatzung.

Ferner wurden ungefähr 50 weitere größere oder kleinere Verbesserungen angebracht. Das neue Fahrzeug soll im Laufe April/Mai 1960 an die Truppe abgegeben werden können. Die neue Kanone und der neue Motor sind so konstruiert, daß sie in der Zwischenzeit in den Patton M 48 A2 eingebaut werden können. Dadurch werden dessen Feuerkraft und Aktionsradius schlagartig erhöht. Die neuen M 60 werden zu Beginn mit den Türmen der M 48 A2 versehen werden, bis die Serienproduktion der neuen Türme angelaufen sein wird.

Einige Details des neuen Panzers, zum Teil im Vergleich zum Patton M 48 A2:

Turm

- kleineres Gesamtvolumen, kleineres Gewicht und bessere Silhouette
- einfacheres Abfeuerungssystem
- Munitionsvorrat mindestens 55 105 mm-Granaten
- zusätzlicher Einbau eines zur Kanone koaxialen Mg. vom Kaliber 0.30 in. od. 7,62 mm

Kanone

- elektrische Abfeuerung
- eingebauter Rohrentlüfter
- maximale Elevation 20 Grad, maximale Depression 9 Grad

Motor

- 12 Zylinder, 90°-V-Dieselmotor, 29,62 l Inhalt, luftgekühlt
- Motor- und Getriebeölkühler oben seitwärts des Motors montiert. Forcierte Luftkühlung mit vom Motor angetriebenen Ventilatoren
- größeres Drehmoment bei kleinerer Drehzahl
- durch geeignete Konstruktion konnten ohne Ansteigen des Motorenlärms die Auspufftöpfe weggelassen werden